

Infobroschüre | März 2024

**Phoenix Avalon** | Violine  
**Adrian Steele** | Violine  
**Devin Moore** | Viola  
**Joshua McClendon** | Violoncello

**Wenn es passt, dann passt es**

Es ist selten, dass ein junges Ensemble bereits drei Jahre nach seiner Gründung einen der renommiertesten Streichquartett-Wettbewerbe gewinnt. Das Isidore Quartet hat genau dies erreicht: 2019 gegründet, hat es 2022 die Jury des 14. Banff Wettbewerb für sich entscheiden können.



Inspirierende Quartett-Kunst

*Das binnen kurzer Zeit mehrfach preisgekrönte Ensemble besticht durch seinen erfrischend unkonventionellen, technisch auf höchster Stufe stehenden Zugang zu etablierten wie auch zu neueren, weniger bekannten Werken des Genres „Streichquartett“.*

**Oberösterreichisches Volksblatt** | Brucknerhaus Linz | Paul Stepanek | 9. November 2023

*The rhythmic precision and clarity of the Vivace were technically impressive, while the Chacony featured terrific individual solos from each member, culminating in a powerful ending. The commitment and artistry of this young quartet were wonderful to hear and I look forward to following its development as it matures.*

**The Strad** | Leah Hollingsworth | 25. Mai 2023

*Und dann beginnen sie: Voll, viril, ausdrucksstark. Die erste Geige übernimmt Adrian Steele, doch gibt es hier keinen eigentlichen Primarius. Alle sind gleichauf, die zweite Geige ist der ersten eine wahre Gegenspielerin, das Cello lyrisch, die Viola selbstbewusst. Virtuoso-tänzerische Geigenpassagen wechseln mit nachdenklichen Episoden. Die Isidores treffen die Farben in beidem. Ein spannendes Bühnenspektakel [Wijeratne], dem sich das junge Quartett mit der Freude derjenigen widmet, die gerne mit noch lebenden Komponisten zusammenarbeiten und experimentierfreudig sind. Nicht nur die Isidores entdecken hier [Brahms op.51/2] gemäß ihrem oben erwähnten Motto viel Neues im Alten und widmen sich Nuancen und Zwischentönen, die in anderen Interpretationen weniger zur Geltung kommen.*

**Privatmusikverein** | Meistersingerhalle Nürnberg | Ulrike Bauermeister-Bock | 23. Januar 2024

Das junge New Yorker Isidore Quartet zeichnet sich durch seinen individuellen Klang und seine ausgesprochen lebendigen Interpretationen aus. Dabei profitieren die Musiker besonders von der Alexander-Technik, die durch ein erweitertes Körperbewusstsein die mentale Konzertgestaltung erweitert. So gelassen, so tiefenentspannt und gleichzeitig so vital und reif hat man selten ein junges Streichquartett erlebt!

Nach Konzerten u.a. beim Edinburgh Festival, dem Lucerne Festival, Hamburg (Elbphilharmonie) und Linz (Brucknerhaus), wird das Quartett in Amsterdam (Concertgebouw), Berlin (Konzerthaus), Köln (Philharmonie), Bonn (Beethovenhaus) und Stuttgart (Liederhalle) zu hören sein.